

# Rückblick August 2024 November



Die zweite Saisonhälfte konnte ich wie im vergangenen Bericht schon geschrieben, bereits mit zwei Podestplätzen starten. Ich habe also die Sommer-Rennpause ideal genutzt, um meine Form nochmals richtig aufzupolieren. Das war auch sehr wichtig, da ich ab September schlussendlich jedes Wochenende ein Rennen fuhr.

## ÖKK Bike Revolution Gruyere

Eine komplett neue Strecke trafen wir anfangs September in Gruyere an. Noch nie wurde dort ein Rennen ausgetragen. Die Strecke, rund um das Schloss Gruyere hatte einen ganz speziellen Charme und die Veranstalter haben einen tollen Event im Schlossgarten gezaubert. Es war die letzte heiße Sommerwoche und bis am Samstag blieb das auch so. Wie so oft in diesem Jahr, wechselte das Wetter pünktlich auf den Sonntag. Es war dann ein kalter Tag und rund 1 Stunde vor unserem Rennen begann es noch zu regnen.

Aus einer eher einfachen Strecke wurde eine rutschige und anspruchsvolle Strecke. Nicht nur die Wiese wurde schlammig-rutschig, sondern auch die Pflastersteine, von denen es viele gab rund um das Schloss, mussten mit viel Gefühl befahren werden.

Ich fuhr nicht mein bestes Rennen, dennoch war es ein solider Tag und ich konnte mir den 7ten Platz sichern. Ich merkte vor allem bei der Atmung, dass ich mich erst wieder an die kühleren Temperaturen gewöhnen musste.



## ÖKK Bikerevolution Huttwil



Es ging Schlag auf Schlag eine Woche später weiter in Huttwil. Die Strecke ist nicht allzu wetterfest, das haben wir in den vergangenen Jahren erlebt. Leider regnete es auch in der Woche vor dem Rennen stark und ich stellte mich auf eine Schlamm Schlacht ein. Die Strecke war am Samstag dann auch so schlammig, dass wir das Streckentraining sogar ausgelassen haben. Es war dort noch größtenteils unfahrbar. Überraschenderweise trocknete es wegen des starken Windes und einigen Sonnenstrahlen extrem schnell ab und wir konnten das Rennen bei fast trockenen Bedingungen fahren. Es war nicht das allerbeste Rennen meiner Saison, aber ich konnte mit dem 13 Rang, meinen 5ten Gesamtrang beim ÖKK Bikerevolution Cup noch sichern.

## Swiss Bike Cup Lenzerheide

Nach Huttwil sah ich, dass ich in der Weltrangliste noch zu weit weg bin von den Top 40 und es nicht reichen würde, das Shorttrace an den letzten beiden Weltcups zu fahren. Deshalb fuhr ich spontan noch das Rennen in der Lenzerheide. Die Strecke war fast die Original-Weltcupstrecke und daher ein sehr cooler Event. Es stellte sich heraus, dass viele andere Fahrer sich auch noch spontan für dieses Rennen angemeldet haben, und daher war eine gute Platzierung alles andere als geschenkt. Luke Wiedman gewann das Rennen vor Filippo Colombo und ich wurde dritter. Mit diesem dritten Rang konnte ich mir noch den zweiten Gesamtrang beim Swiss Bike Cup holen. Das erinnerte mich nochmals daran, wie konstant ich in diesem Jahr Rennen fahren konnte, um gleich bei beiden Schweizer Cups im Gesamtklassament vorne dabei zu sein. Zusätzlich holte ich nochmals einige UCI-Punkte, welche die Chancen auf einen Shorttrackstart nochmals etwas erhöhten. Nach dem Rennen fuhr ich so schnell wie möglich wieder nach Hause. Dort musste ich die Koffer fertig packen, denn am nächsten Tag flogen wir bereits nach Amerika. Ein gedrängtes Programm, aber es hat sich schlussendlich ausbezahlt.



## Weltcup Lake Placid



Zum ersten Mal nahmen wir die Übersee-Reise mit dem kompletten Team in Angriff. Ich konnte bisher an den Weltcups noch nicht meine Bestleistungen abrufen und darum war mir diese Reise sehr wichtig.



Wir flogen nach Montreal, von da fuhren wir mit dem Auto über die Grenze in die USA und schlussendlich kamen wir in Lake Placid an. Dort waren wir in einem Haus mitten im Wald. Die Stimmung im Team war super und auch über die Strecke habe ich mich gefreut. Schön breit und ideal um an vielen Stellen überholen zu können. Leider reichte es noch nicht fürs Shortrace am Freitag, aber umso motivierter war ich dann fürs Cross Country Rennen am Sonntag. Ich konnte mir das Rennen sehr gut einteilen und weit nach vorne fahren. Erfreulicherweise konnte ich diese Aufholjagd gemeinsam mit meinem Teamkollegen Luca Schätti machen. Von der Startrunde kam ich noch als 50ter zurück. Runde für Runde machte ich Plätze gut. Die dritte Runde fuhr ich gar als schnellster des gesamten Feldes. Als ich als 15ter über die Ziellinie fuhr, war das ein unglaubliches Gefühl. Ich war so nah an der Spitze dran und das war eine Riesengenußnahme für die letzten Jahre. Endlich konnte ich auch an einem Weltcup ein gelungenes Rennen fahren und zeigen, dass ich das kann. Alle von unserem Team konnten super Rennen zeigen und wir feierten den Tag gemeinsam ums Feuer vor unserem Haus.

## Weltcup Monte Sainte Anne



Schon am nächsten Tag machten wir uns bereit für die Weiterreise. Nachdem wir das Haus geräumt und geputzt hatten, fuhren wir zu viert mit dem Bike in Richtung kanadische Grenze. Die anderen folgten uns etwas später mit dem Auto und luden uns rund 100km später ein. Von dort fuhren wir noch ca. 4 Stunden bis zur Unterkunft in Monte Sainte Anne. Wieder war es ein einsames Haus mitten im Wald. Zu dieser Jahreszeit ist der Wald so farbig wie sonst nie, man nennt ihn den „Indian Summer“. Und sogar ein kleiner See war vor unserem Haus. Es war ein richtig idyllischer Ort.

In dieser Woche hörte man von vielen Fahrern, dass sie erkältet oder gar krank waren. So zog sich das auch in unser Team rein und ich wurde äußerst vorsichtig. Zum Glück blieb ich voll gesund und konnte so nochmals voller Zuversicht ins Rennwochenende gehen. Am Freitagmorgen erfuhr ich kurzfristig noch, dass ich am Abend beim Shortrace starten kann, mit Startnummer 40, als letzter Fahrer, stand ich also noch am gleichen Tag am Start. Es lief zwar nicht ganz nach Wunsch, aber es war eine Riesenerfahrung. Ich hoffe nächstes Jahr bei den Shortraces wieder am Start stehen zu dürfen. Es braucht noch einige Rennen, bis ich auch in diesem Rennformat zurechtkomme, aber ich bin überzeugt das geht von Rennen zu Rennen besser.

Am Samstag machte ich nochmals eine letzte Streckenbesichtigung und ich fühlte mich bereit für den Sonntag. Die Strecke in Lake Placid zählte zu den technisch einfachen Strecken, dafür umso physischer. Die Strecke in Monte Sainte Anne ist dagegen eine der technischsten Strecken, aber gleichzeitig ist sie mit den langen und eher steilen Anstiegen auch physisch extrem fordernd. Ich wusste das Rennen würde lang, weil wir 8 Runden und eine Startrunde zu fahren hatten. Wiederum teilte ich mir das Rennen sehr gut ein. In der ersten Runde kam ich zwar in den Stau und musste auch kurz absteigen, aber danach startete ich meine Aufholjagd. Ich hatte ein super Tag und fuhr konstant Rundenzeiten der top 10. Auf die letzte Runde ging ich mit einer Guppe um Platz 14. Leider spielte das Rennglück etwas gegen mich und ich wurde letzter dieser Gruppe. Dennoch war ich mit dem 18ten Schlussrang wiederum sehr zufrieden. Diese beiden Rennen, mit komplett verschiedenen Strecken, haben mir gezeigt, dass ich auf den unterschiedlichsten Strecken schnell sein kann. Es waren zwei sehr gute Rennen die ich fahren konnte und es fehlte nur wenig um ganz vorne mitfahren zu können. Das ist sehr motivierend für das kommende Jahr.



## Ausblick

Die Saison 2024 war ein Befreiungsschlag für mich. Ich konnte viele meiner Ziele erreichen und eine sehr konstante Saison fahren. Meine Highlights waren:

- Mehrere Podestplätze bei Schweizer Rennen
- Tour de Suisse Teilnahme
- Top 15 Weltcup
- Shortrack Teilnahme
- Selektion Swiss Cycling National A-Kader
- Weltrangliste 52 (Anfangs Jahr war ich noch 153)

Im nächsten Jahr wird es einige Änderungen bei mir geben. Nach 5 Jahren im Biketeam Solothurn, habe ich mich dazu entschieden, das Team auf das kommende Jahr zu wechseln. Ein Team, bei welchem so viel Leidenschaft und Herzblut reinfließt. Umso schwerer fiel mir die Entscheidung zu einem neuen Team zu wechseln, aber ich bin überzeugt, es ist der richtige Moment und Weg für mich. Mein nächstjähriges Team ist noch im Aufbau, es wird ein neues schweizer Weltcupteam sein.

Nach 3,5 wöchiger Saisonpause, in der ich nur 2 mal auf dem Velo war, habe ich nun das Training wieder aufgenommen und bereite mich bereits jetzt für 2025 vor.

Vielen Dank für die Unterstützung!